

# Eine Zürcher Band auf Thurgauer Bühne

Am ersten Montag Blues Aadorf im 2020 gab sich die Zürcher Band Eva die Ehre. Für Bandleaderin Eva Gisler war es eine Freude, nach langer Zeit auf der Warteliste, endlich im Rotfarbkeller aufzutreten.

**AADORF** Kurt Gerber vom Verein Montag Blues Aadorf begrüsst die Anwesenden zum ersten Anlass im neuen Jahr. Das Team habe wieder gute Bands verpflichten können, meinte er. Die heutige Band komme aus Zürich und es sei schön für ihn, wieder einmal in Mundart kommunizieren zu können. Bevor Gerber die Band willkommen hiess, gab er noch die nächsten Events bekannt. Ein ganz besonderer Anlass sei die Blues-Art vom 25. März bis 5. April im Rotfarbkeller in Aadorf – eine Ausstellung rund um den Blues, ein Konzert mit der Mojo Blues Band und ein Brunch zugunsten der Stiftung Lebensfreude. Eva Gisler begrüsst die Zuhörenden auf Englisch und löste damit Heiterkeit aus. Sie meinte, es sei ihnen endlich gelungen auf der Warteliste vom Montag Blues Aadorf nach vorne zu rücken und eine Freude und Ehre hier aufzutreten. Nach dem ersten Lied «Do i move you», einem Blues, meinte Gisler, das zweite



Die Band Eva wusste im Rotfarbkeller Aadorf mit viel Herzblut und gelebter Musik zu trumpfen.

Bild: Irène Basler

Stück «Son of e preacherman» würden sicher viele kennen – nicht aber ihre Version. Vor dem dritten Lied «Your own taste», geschrieben von Bandmitglied Geri Zumbrunn, tauschte dieser mit Bühnenkollegin Angie Lütolf die Instrumente – auch eine Eigenart dieser Band, die irgendwie aus dem Rahmen fällt und nicht mit anderen zu vergleichen ist. Gisler spielte an diesem Abend einige Lieder auf dem Kazoo, was dem Timbre eine spezielle Note verlieh.

## Viel Herzblut und gelebte Musik

Die Band kam gut an – zwei starke Frauen an der Front mit zwei super Musikern als Begleiter, welche auch noch als Backgroundsänger agierten: Leadsängerin Eva Gisler mit ihrer kräftigen Stimme; Martin Fischer, welcher das Tempo und den Takt an den Drums vorgab; Angie Lütolf, die am E-Bass und an der E-Gitarre kaum zu bremsen war; Geri Zum-

brunn, welcher das ganze am Kontrabass und Wurlitzer abrundete. Jedes Bandmitglied ist mit Herzblut dabei und lebt die Musik. Nicht nur die musikalische Seite der Künstler faszinierte das Publikum, nein, auch die Mimik und die Körpersprache: Fischer bewegte sich wie ein Gummiball zur Musik, Zumbrunn hatte immer ein Lächeln oder Schmunzeln im Gesicht, Lütolf verschmolz sozusagen mit ihren Instrumenten – ihre Mimik war einmalig – und Gisler lebte ihre Songs

mit vollem Körpereinsatz, war immer in Bewegung.

Auch im zweiten Teil gaben die Musiker vollen Einsatz. Die Songs, die Gisler schreibt, sind aus dem Leben gegriffen. Das gilt aber auch für jene von Lütolf und Zumbrunn. Ob es Erlebnisse aus Reisen in die USA oder aus dem Alltag sind, die tiefgehenden Songs sind immer authentisch und kommen erdig-groovig aber auch soulig-warm daher. Auflockernd waren auch immer wieder die Witzeleien unter den beiden Frontfrauen. So zum Beispiel als Gisler das Lied «Sämeli» ankündigte und Lütolf sagte, Eva hätte als Kind immer gemeint es ginge um ein «Semmeli».

Die Zuhörenden wurden immer wieder in die Songs miteinbezogen und mussten ihr gesangliches Können beweisen, was bei vielen für Spass und Heiterkeit sorgte. Nach weiteren bekannten und eigenen Stücken wurden die Musiker mit tosendem Applaus belohnt und eine Zugabe gefordert. Diese wurde mit einem fetzigen Lied erfüllt und bei der zweiten Zugabe überraschte Eva Gisler mit dem Schlusslied «Wonderful World». Das war ein ruhiger, fast feierlicher Abschluss eines Abends der Vielfalt – ausdrucks- und kraftvoll, aber dennoch locker und leicht verdaulich. Freuen Sie sich am 10. Februar auf den nächsten Bluesabend im Rotfarbkeller mit der Band The Second Cousin und ihrem Deep-Blues.

IRÈNE BASLER